

Resolution

Mit Enttäuschung und Wut haben wir die überraschende Nachricht vom Wechsel des TRANSNET-Vorsitzenden in die Chefetage der DB zur Kenntnis nehmen müssen.

Es darf jetzt kein „Weiter so“ geben. Wir stellen fest: Niemand hat ein Mandat, um im Namen unserer TRANSNET den Börsengang zu propagieren und aktiv mit zu betreiben.

- Wir fordern alle Mitglieder und Funktionäre der TRANSNET auf: Setzt Euch für einen grundlegenden Kurswechsel unserer Gewerkschaft ein. Ein Neuanfang in unserer Gewerkschaft kann nicht von denjenigen Spitzenfunktionären ausgehen, die im „System Hansen“ maßgeblich mitgewirkt und geschwiegen haben. Dies erfordert dringend den sofortigen Rücktritt des geschäftsführenden Vorstands.
- Wir können nicht bis zum nächsten ordentlichen Gewerkschaftstag in sechs Monaten warten, sondern brauchen noch im Juni 2008 einen außerordentlichen Gewerkschaftstag, der die hauptamtlichen Vorstandsfunktionen neu besetzt.
- Ab sofort sind auf betrieblicher, örtlicher und bezirklicher Ebene Mitgliederversammlungen und Basisdialoge zur drohenden Kapitalprivatisierung und zur Krise unserer Gewerkschaft durchzuführen. Die Mitglieder müssen in der Gewerkschaft wieder das Sagen haben.
- Wir fordern den Konzernbetriebsrat der DB AG auf: Macht den Beschluss von letzter Woche zum Verzicht auf die Einhaltung der Fristen nach der KBV Strukturwandel sofort wieder rückgängig und wehrt Euch mit allen Mitteln gegen die fortgesetzte Umstrukturierung und Zerschlagung des Konzerns!
- Wir fordern den TRANSNET-Beirat auf: Setzt endlich den Beschluss vom 13. November 2007 für „Plan B“ um und startet – im Schulterschluss mit dem DGB – an sofort den Widerstand gegen den Ausverkauf und die Zerschlagung unserer Bahn! Noch ist die Bahn zu 100 Prozent im Bundesbesitz; noch ist keine einzige Aktie verkauft!
- Wir fordern die ArbeitnehmervertreterInnen im DB-Aufsichtsrat auf: Sagt bei der Sitzung am Donnerstag, 15. Mai, Nein zu den geplanten Umstrukturierungen mit dem Ziel einer Teilprivatisierung!
- Wir fordern den SPD-Parteivorstand, die SPD-Bundestagsfraktion und die Vertreter der SPD-geführten Ministerien (Verkehr/Finanzen) im Aufsichtsrat der DB AG auf, nicht weiter den Weg der Privatisierung unserer Bahn zu beschreiten, sondern die ins Rollen gebrachte Kapitalprivatisierung über das Holdingmodell zu stoppen.

So beschlossen von den Vertrauensleuten der TRANSNET-OV Wiesbaden am 13.5.2008